

**Nelles
Pocket**



Mit aktuellen Reisetipps
und praktischen Reiseinfos



Foto: doregale (iStockphoto)

Tunesien

Reiseführer

**Nelles
Verlag**

LEGENDE

★★	Top-Attraktion (in Karte) (in Text)	La Marsa (Ort) Kerkouane (Sehenswürdigkeit)	in Karte gelb Unterlegtes wird im Text erwähnt		Autobahn (gebührenpflichtig)
★	sehr sehenswert (in Karte) (in Text)		Internationaler Flughafen		Schnellstraße
★	Orientierungsnummer in Text und Karte		Flugplatz / Landepiste		Fernverkehrsstraße
⑧	Orientierungsnummer in Text und Stadtplan	J. Chambi 1544	Berggipfel (Höhe in Meter)		Hauptstraße
⑧	Orientierungsnummer in Text und Detailplan		UNESCO Welterbe		Landstraße (teilweise befestigt)
	Öffentliches bzw. bedeutendes Gebäude		Strand		Nebenstraße, Piste Fahrweg
	Hotel, Restaurant		Wasserstelle, Brunnen		Pfad
	Markt		Oase, Ksar / Borj		Eisenbahn
	Touristeninformation		Nationalpark		Staatsgrenze
	Moschee, Synagoge		Antike Stätte, Golfplatz		Fähre
			Leuchtturm, Grenzübergang		Entfernung in Kilometer
			Hospital, Postamt		Bus Station, Parkplatz

IMPRESSUM: Nelles Pocket: Tunesien

All rights reserved

© Nelles® Verlag GmbH, 81379 München, Machtlfinger Str. 26 Rgb.

Info@Nelles.com, www.Nelles.com

Ausgabe 2015

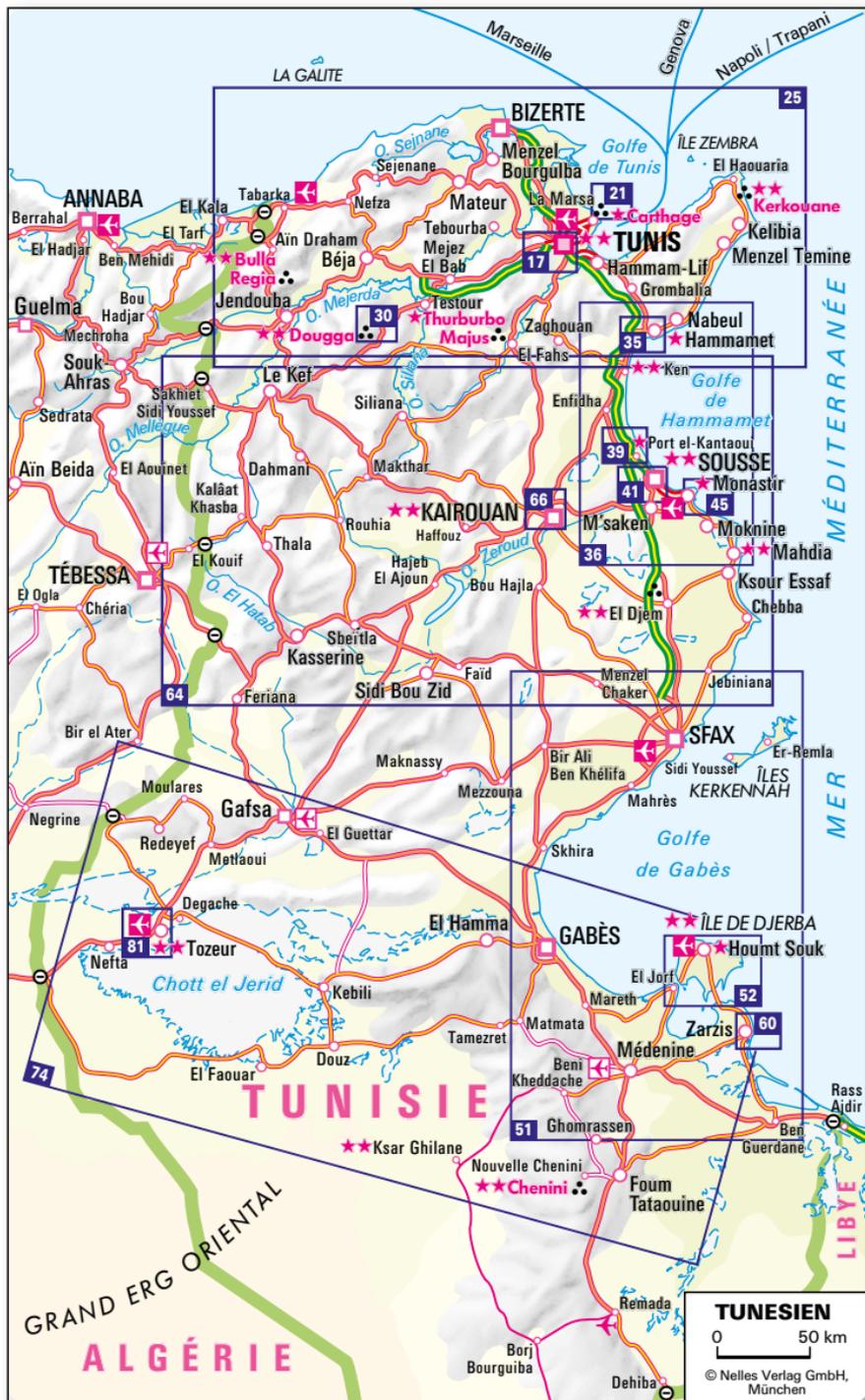
ISBN 978-3-86574-771-6

Lizenzbestimmungen: Gegenstand des Nutzungsverhältnisses sind die von Nelles Verlag GmbH publizierten digitalen Reiseführer „Nelles Pocket“. Nelles Verlag GmbH gestattet nur Letztkunden die Nutzung des „Nelles Pocket“. Nelles Verlag GmbH räumt den Nutzern ein nicht ausschließliches und beschränktes Recht zur Nutzung des „Nelles Pocket“ ein. Die Nutzer sind berechtigt, jeweils eine digitale Kopie des gewünschten Reiseführers downzuloaden, davon eine elektronische Kopie zur Sicherung anzulegen und, soweit von Nelles Verlag GmbH zur Verfügung gestellt, einen Ausdruck herzustellen sowie davon zwei Kopien anzufertigen. Jede weitere Nutzung ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Nelles Verlag GmbH zulässig. Verstößt der Nutzer gegen diese Lizenzbestimmung, so verpflichtet er sich, unabhängig von einem weitergehenden Schadensersatzanspruch, für jeden schuldhaften Verstoß eine Vertragsstrafe zu bezahlen. Der Nutzer wird darüber informiert, dass die Firma Nelles Verlag GmbH zum Schutze des „Nelles Pocket“ technische Maßnahmen ergriffen hat. Der Nutzer ist nicht berechtigt, die technischen Schutzmaßnahmen ohne Zustimmung von Nelles Verlag GmbH zu umgehen. Die von Nelles Verlag GmbH angebrachten Urheberrechtshinweise, Quellenangaben und Markenbezeichnungen dürfen vom Nutzer weder verändert noch beseitigt werden.

Haftungsausschluss: Alle Angaben im „Nelles Pocket“ werden von dem Team der Nelles Verlag GmbH sorgfältig recherchiert und auf den aktuellen Stand gebracht sowie, soweit möglich, auf Stimmigkeit überprüft. Trotz sorgfältiger Recherchen ist es nicht ausgeschlossen, dass die Angaben im „Nelles Pocket“ nicht oder nicht mehr zutreffend sind. Nelles Verlag GmbH kann daher ebenso wenig wie das Team vom „Nelles Pocket“ eine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im „Nelles Pocket“ dargebotenen Angaben übernehmen. Nelles Verlag GmbH und sein Team können insbesondere nicht für Schäden, Unannehmlichkeiten oder Unstimmigkeiten, Verletzungen oder sonstige Folgen durch die Angaben im „Nelles Pocket“ verantwortlich gemacht werden. Dieser Haftungsausschluss gilt jedoch nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung von Nelles Verlag GmbH oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen von Nelles Verlag GmbH beruhen. In gleicher Form gilt der Haftungsausschluss nicht für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung von Nelles Verlag GmbH oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen von Nelles Verlag GmbH beruhen. Nelles Verlag GmbH haftet nicht für die Verfügbarkeit ihrer Leistungen.

Bei den Hyperlinks und Werbeanzeigen handelt es sich um fremde Inhalte, für deren Richtigkeit keine Haftung übernommen werden kann. Die Nelles Verlag GmbH distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten. In keinem Fall haftet die Nelles Verlag GmbH für irgendwelche direkten, indirekten, speziellen oder sonstigen Schäden, die sich aus der Nutzung einer verlinkten Website ergeben.

- R06 -



Höhepunkte	7
Einstimmung	8
Geschichte im Überblick	10
Essen und Trinken	12

TUNIS UND DER NORDEN

Tunis	15
Carthage	21
Sidi Bou Saïd	23
Cap Bon	25
Tabarka und die Nordküste	28
Bulla Regia	29
Dougga	30
Thurburbo Majus und Zaghouan	32
<i>INFO: Restaurants, Sehenswürdigkeiten</i>	32-33

AM GOLF VON HAMMAMET

Hammamet	34
Nabeul	36
Sahel	37
Port el-Kantaoui / Sousse	39
Monastir	44
Mahdia	46
<i>INFO: Restaurants, Sehenswürdigkeiten</i>	49

AM GOLF VON GABÈS UND DJERBA

Djerba	51
Zarzis / Mareth / Gabès	59
Sfax	62
Kerkennah-Inseln	62
<i>INFO: Restaurants, Sehenswürdigkeiten</i>	63

RUND UM KAIROUAN

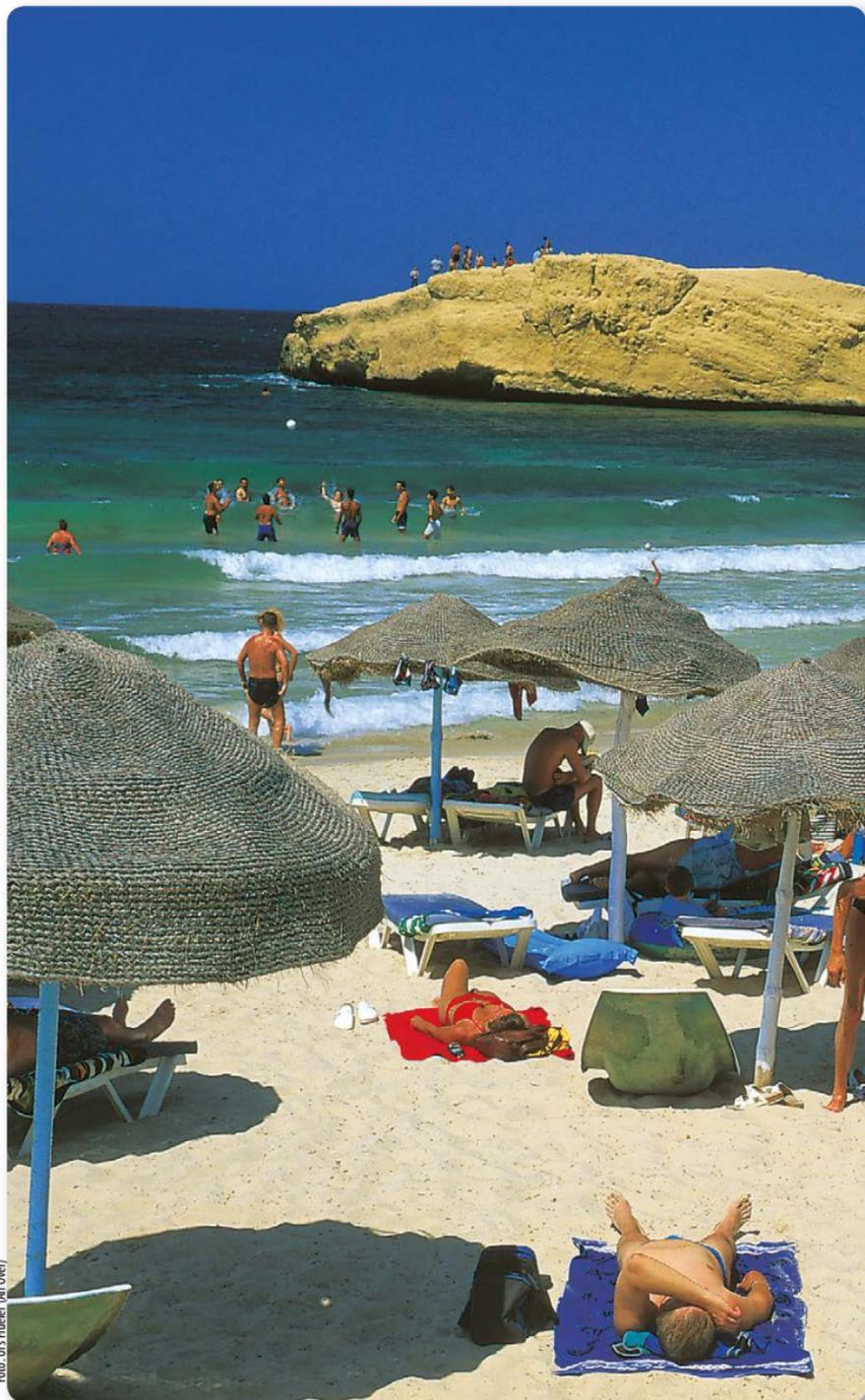
El Djem	64
Kairouan	65
Makthar / Haidra / Sbeitla	70
<i>INFO: Restaurants, Sehenswürdigkeiten</i>	71

DER GROSSE SÜDEN

Médenine / Chenini	73
Matmata	76
Ksar Ghilane	77
Douz	79
Tozeur	79
Nefta	82
<i>INFO: Restaurants, Sehenswürdigkeiten</i>	85

REISE-INFORMATIONEN

Landeskunde	86
Geografie	86
Umwelt und Tourismus	86
Religion	86
Literatur	87
Reisevorbereitung	87
Touristen-Information	87
Klima und Reisezeit	87
Kleidung und Ausrüstung	88
Währung	88
Reisedokumente und Zoll	88
Anreise	89
Per Flugzeug	89
Per Schiff	89
Reisen in Tunesien	89
Mit dem Flugzeug	89
Mit der Bahn	89
Mit dem Bus	90
Mit dem Sammeltaxi	90
Mit dem Taxi	90
Mit dem eigenen Fahrzeug oder Mietwagen / Verkehrsregeln	90
Mit einer organisierten Rundreise	91
Mit dem Fahrrad	91
Mit dem Dromedar	91
Praktische Tipps	91
Feiertage und Feste	91
Frauen allein unterwegs	92
Geld	92
Geschäftszeiten	92
Kriminalität / Sicherheit	93
Notrufnummern	93
Post und Telefon	93
Sport und andere Aktivitäten	93
Strom	94
Verhalten	94
Wasser und Sanitäranlagen	94
Sprachführer	94
Autorin	95
Register	96



HÖHEPUNKTE

★★**Altstadt (Medina) von Tunis** (S. 15): Die malerische, hervorragend erhaltene Medina mit ihren Souks, Moscheen, Läden und Cafés gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

★★**Zitouna-Moschee, Tunis** (S. 16): Im 8. Jh. gegründet und häufig umgebaut, begeistert die Moschee heute vor allem mit ihrem prächtigen

★★**Vierkantminarett.**
★★**Souk el-Attarine, Tunis** (S. 16): Kräuter, Gewürze und Parfüm, farbenfroh und duftend, betören die Sinne. Doch wer kaufen will, sollte einen klaren Kopf bewahren, denn Handeln ist das Gebot der Stunde.

★★**Bardo-Museum, Tunis** (S. 21): Großartige antike Mosaiken, dazu frühchristliche, punische und islamische Kunst.

★★**Opferplatz Tophet in Carthage** (S. 21): An die 50 000 Urnen wurden bislang auf dem Opferplatz entdeckt, der das Herzstück des römischen Karthago war.

★★**Sidi Bou Saïd** (S. 23): August Macke verewigte das reizende Künstlerdorf in einem Aquarell.

★★**Kerkouane** (S. 26): Die phönizische Stadt wurde nie überbaut und bietet unverfälschte Zeugnisse phönizischer Architektur.

★★**Bulla Regia** (S. 29): Die Bewohner dieser antiken Stadt bauten ihre Häuser als Schutz vor der Hitze teils unterirdisch. Ein besonders gut erhaltenes Beispiel ist die

★★**Maison de la Chasse** mit einem fünf Meter hohen Untergeschoss und schönen Bodenmosaiken.
★★**Dougga** (S. 30): Numidisch-römische Ausgrabungsstätte mit hervorragend erhaltenen Bauten, z. B.

★★**Theater** und ★★**Kapitolstempel.**

★★**Sousse** (S. 39): In der fast 3000 Jahre alten Stadt sind besonders die

★★**Grande Mosque**, die Festung

★★**Ribat** und die

★★**Catacombes du bon pasteur**, frühchristliche Kult- und Grabstätten, sehenswert.
★★**Mahdia** (S. 46): Eines der schönsten Städtchen Tunesiens, mit hübscher

★★**Altstadt**, der Festungsanlage

★★**Skiffa el-Kahla** und langen Sandstränden im Norden.
★★**Djerba** (S. 51): Die Insel mit ihren endlos langen Sandstränden und dem angenehmen Klima ist ein Urlaubsparadies. Im Hinterland warten hübsche Dörfer, alte Moscheen und Afrikas älteste

★★**Synagoge La Ghriba** auf Entdeckung.
★★**Amphitheater von El-Djem** (S. 64): Das sehr gut erhaltene Amphitheater war für 30 000 Zuschauer konzipiert und damit eines der größten Theater der römischen Welt.

★★**Kairouan** (S. 65): Die erste islamische Siedlung auf tunesischem Boden hat eine wunderschöne Altstadt mit vielen sehr alten Bauwerken, darunter die

★★**Große Moschee** aus dem späten 7. Jh., das religiöse Zentrum

★★**Zaouia de Sidi Abid el-Ghariani** mit feinstem Stuck und Schnitzereien sowie die

★★**Zaouia de Sidi Sahab** mit kostbaren Majolika-Fliesen, Stuck und Holzarbeiten.
★★**Chenini** (S. 73): Die unterirdischen Wohnungen des Höhlendorfes schützten vor den Unbilden der Witterung und vor unerwünschten Gästen. Einige sind bis heute bewohnt.
★★**Ksar Ghilane** (S. 77): Die kleine Oase ist rundherum von Sanddünen umgeben und bietet Wüstenfeeling pur.
★★**Tozeur** (S. 79): Die Altstadt von Tozeur besticht mit traditioneller Lehmziegelarchitektur. Etwas außerhalb lohnt ein Besuch des Museums

★★**Dar Cherait**: Es präsentiert u. a. tunesische Wohnkultur des 19. Jh.

EINSTIMMUNG



Foto: Johann Scheibner

EINSTIMMUNG

Tunesien steht bei deutschen Urlaubern weit oben auf der Beliebtheitskala, als preiswertes, relativ sicheres Reiseland mit einer über 1300 km langen Küste, mit vielfältigen Landschaften, die vom mediterranen Norden bis in den saharischen Süden reichen. Zeitgemäße Hotels neben geschichtsträchtigen Städten – die Tunesier verstehen es, auf dem Grat zwischen Tradition und Moderne zu balancieren. Sie tolerieren die Auswüchse des Tourismus ebenso wie den Aberglauben der ländlichen Bevölkerung, sie genießen die Vorteile eines modernen, wirtschaftlich erfolgreichen Staates und wahren dabei ihre Traditionen, vor allem im familiären Bereich.

Oben: Tintenfischfang mit ausgelegten Tonkrügen, Djerba. Rechts: Vorbereitung der Braut auf die Hochzeit. Traditionelle Gewänder und Schmuck werden nur bei festlichen Anlässen getragen (Mahdia).

Zu Mittelern zwischen Europa und Afrika sind die Tunesier bereits durch ihre geografische Lage prädestiniert: Nur 120 km trennen Cap Bon von Sizilien, und am Cap Blanc westlich Bizerte liegt jene Stelle, an der Afrika am weitesten nordwärts ins Mittelmeer vorstößt. Zypressen, Pinien, Korkeichen und Zedern wachsen auf den Berghängen der Kroumirie, das Cap Bon und das Medjerda-Becken tragen Zitrusfrüchte und Weinreben. Dort wo die Landschaft gen Süden hin trockener und herber wird, im Sahel genannten Küstenstrich im Osten, stehen Olivenbäume dicht an dicht. Schließlich finden auch diese genügsamen Bäume nicht mehr genug Wasser und weichen der Königin des Südens, der Dattelpalme. Afrikanische Gerüche und Farben, in den Hafenstädten des Sahel vom duftigen Mantel von Bougainvillea und Jasmin überdeckt, können sich ungehindert entfalten; man spürt den trockenen, alles verdorrnden Atem der Wüste und sieht Luftspiegelungen hundertfach über den Salzseen tanzen. Spätestens im Bled el-Djerid, in den Oasen an den Salzseen, ist der Reisende endgültig in Afrika angekommen.

Die Berber waren die Ureinwohner Tunesiens, doch ist ihr Anteil heute so gering, dass man ihn prozentual kaum noch messen kann. In der langen Geschichte Tunesiens – von Historikern festgehalten beginnt sie 814 v. Chr. mit der Gründung Karthagos – sind so viele fremde Völker über Tunesien hinweg gezogen, dass sich die Berber trotz aller Versuche, in unwegsamen Gebirgen zu überleben, an die Fremden angepasst und sich mit ihnen vermischt haben. Dominant ist jedenfalls seit 670 n. Chr. der Einfluss der Araber, die das Land mit dem Islam, ihrer Lebensart und Kultur völlig umkrempelten. Heute wird – anders als in Algerien oder Marokko – kaum jemand



Foto: Urs Flühler (All Over)

auf seiner berberischen Herkunft beharren: Man ist (arabisch geprägter) Tunesier.

Der Einfluss des Islam ist im modernen Leben Tunesiens kaum wahrzunehmen; wenige Frauen gehen verschleiert auf die Straße, kaum jemand betet öffentlich, wenn der Muezzin ruft. Doch kommt der Religion ein hoher Stellenwert zu. Man achtet die fünf „Säulen“ – das Glaubensbekenntnis, das Gebet, das Fasten im Ramadan, die Pflicht, Almosen zu geben und die, eine Wallfahrt nach Mekka zu unternehmen. Habib Bourguiba versuchte einmal, seine Untertanen am Fasten zu hindern, indem er im Ramadan vor Fernsehkameras öffentlich ein Glas Orangensaft trank. Es war eine der wenigen Aktionen, die ihm das Volk übel nahm. Vieles andere wurde durchaus positiv aufgenommen: z. B. die liberale Gesetzgebung, mit der Tunesien als erstes arabisches Land die Polygamie verbot und das Scheidungsrecht reformierte. Zumindest dafür sollten die

Tunesierinnen ihrem Staatsgründer dankbar sein, gehören sie doch zu den freiesten Frauen der islamischen Welt. Dass die Emanzipation spätestens am heimischen Herd wegen der traditionellen arabischen Rollenverteilung endet, steht auf einem anderen Blatt.

Tunesien zeigt viele heitere Seiten und hat doch einen düsteren Kern. Die wirtschaftlichen Erfolge des Landes, das unter den nordafrikanischen Nationen beispielhaft ist, die politische Stabilität, die Sicherheit für die Touristen – dies alles wird seit Jahrzehnten mit einem rigiden Repressions- und Kontrollapparat erkaufte. Tunesier sind offen und kommunikativ – wenn es aber um die Regierung oder um Islam und Politik geht, sehen sie sich um und senken die Stimme. Offiziell wird die Politik der harten Hand auch damit begründet, dass dem Land Unheil von Radikalislamisten („Integristen“) droht. Der Terroranschlag auf die Synagoge von Djerba 2002 hat gezeigt, wie gefährlich der Islamismus sein kann.

Prähistorie

Funde einfacher Werkzeuge belegen, dass Tunesien im Neolithikum von nomadisierenden Jägern und Sammlern besiedelt war. Antike Historiker berichten von verschiedenen Berbervölkern, die in Nordafrika leben.

Karthago und Rom

814 v. Chr. Phönizier gründen die Stadt Quart Hadasth (Karthago). Legenden erzählen, sie seien mit ihrer Prinzessin Elyssa aus der Heimatstadt Tyros geflohen.

409 v. Chr. Die „Punier“ genannten Karthager konkurrieren mit den Griechen um die Kontrolle über Sizilien. Die Schlacht von Himera dämpft Karthagos Expansionsgelüste.

270 v. Chr. bis 146 v. Chr. In drei Kriegen versuchen die Punier erfolglos, Rom zu bekämpfen. Schließlich wird Karthago dem Erdboden gleich gemacht.

44 v. Chr. Karthago wird als Hauptstadt des römischen Africa Proconsularis prunkvoll wieder aufgebaut. Überall in der Kolonie werden römische Städte gegründet; große Landgüter liefern Getreide und Öl nach Rom.

238 n. Chr. Der Aufstand der Grundbesitzer von Thysdrus (El-Djem) gegen hohe Steuern leitet den Niedergang der blühenden Kolonie ein. Das Christentum breitet sich aus.

Vandalen, Byzantiner und Araber

439 Die germanischen Vandalen erobern und zerstören Karthago.

534 Der byzantinische Feldherr Belisar besiegt die Vandalen.

670 Oqba ibn Nafi und sein arabisches Heer unterwerfen Nordafrika im Namen des Islam. Kairouan wird gegründet. 698 fällt auch das byzantinische Karthago in arabische Hand.

8. Jh. Nachdem der Widerstand der Berber unter der legendären Fürstin Kahina gebrochen ist, wird Tunesien als Ifriqiya Teil des von Damaskus aus regierten Omayyadenreiches. Ab 750 geht die Macht auf die in Bagdad residierende arabische Abbasidendynastie über.

800 Die berberstämmigen Aghlabiden etablieren als Statthalter der Abbasiden in Tunesien ein quasi unabhängiges Reich und erobern Sizilien. Die Große Moschee von Kairouan und zahlreiche andere

Bauten entstehen in der Blütezeit der Aghlabiden-Epoche.

909 Die schiitischen Fatimiden unter Obeid Allah beenden die Aghlabiden-Herrschaft. Mahdia wird neue Hauptstadt. Als Statthalter werden die berberstämmigen Ziriden eingesetzt, während die Fatimiden Kairo gründen.

1048 Die Ziriden wenden sich von den Fatimiden ab und werden dafür mit der Invasion der Beni Hillal und Beni Sulayn grausam bestraft: Diese arabischen Nomaden verwüsten auf Geheiß der Fatimiden Nordaf-

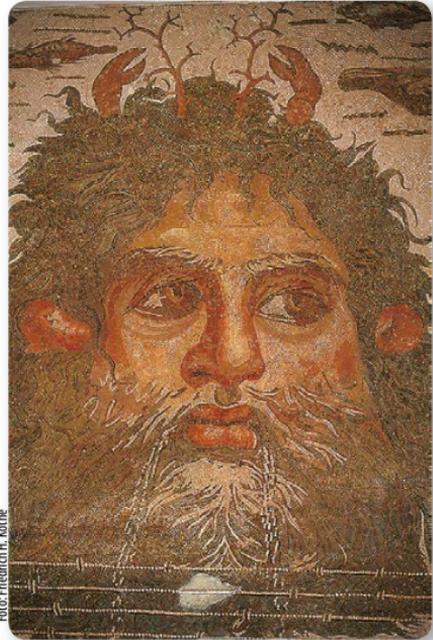


Foto: Friedrich H. Köthe

Viele kunstvolle Mosaiken im ganzen Land zeugen von der Herrschaft der Römer ab 146 v. Chr.

rika. Kairouan und etliche Städte werden zerstört. Die nun einsetzende Anarchie ermöglicht es Normannen und Genuesern, an der Küste Fuß zu fassen.

12./13. Jh. Mit den aus Marokko stammenden berberischen Almohaden kehrt Ruhe ein.

1230 Den Hafsiden, die Tunesien für die Almohaden regieren, gelingt es, ein autonomes Reich aufzubauen. Eine fast dreihundertjährige Epoche wirtschaftlicher, kultureller und wissenschaftlicher Blüte beginnt.